

PRESSEINFORMATION

Baden-württembergische Apotheken stellten 2012 mehr als 1,7 Mio. Rezeptur Arzneimittel selbst her

Stuttgart, 25. Okt. 2013 – Im Jahr 2012 haben die öffentlichen Apotheken in Baden-Württemberg mehr als 1,7 Millionen Rezepturen selbst hergestellt. Rezepturen sind Arzneimittel, die in der Apotheke individuell für einen Patienten angefertigt werden. Dadurch ist es möglich, Patienten mit notwendigen oder speziell dosierten Arzneimitteln zu versorgen, die nicht als industrielle Fertigarzneimittel verfügbar sind.

Diese vom Deutschen Arzneiprüfungsinstitut e.V. (DAPI) ermittelte Zahl bezieht sich auf die zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) erfolgten Verordnungen. „Die Verordnungszahlen zeigen: Rezeptur Arzneimittel sind und bleiben eine notwendige Ergänzung zu industriell hergestellten Arzneimitteln“, sagt Dr. Günther Hanke, Präsident der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg. „Rezeptur Arzneimittel sind kein Luxus, sondern schlicht eine Notwendigkeit – zum Beispiel wenn ein herzkrankes Kind ein Medikament in einer Dosis braucht, für die es kein industrielles Arzneimittel gibt.“

Die Anforderungen an die Herstellung von Rezeptur Arzneimitteln sind in den letzten Jahren enorm gestiegen. So ist seit 2012 u.a. vorgeschrieben, dass der Apotheker bei jeder einzelnen Rezeptur die Plausibilität der Verordnung überprüfen und dokumentieren muss. Fritz Becker, Präsident des Landesapothekerverbands Baden-Württemberg: „Die Apotheker übernehmen Verantwortung für die ihnen übertragenen Aufgaben. Aber das Honorar für die Rezepturerstellung deckt seit Jahren nicht annähernd die Kosten, die in der Apotheke entstehen. Die Anforderungen an die Rezepturerstellung und damit der zeitliche und personelle Aufwand in den Apotheken sind zudem 2012 weiter erhöht worden. Es ist deshalb überfällig, dass die Honorierung dieser Leistung angemessen angepasst wird“, fordert Becker.

Der Großteil der über 1,7 Millionen maßgefertigten Medikamente für gesetzlich Versicherte entfiel 2012 auf so genannte „allgemeine Rezepturen“ (0,99 Mio.), z.B. Kapseln oder Salben. Jede Apotheke kann solche allgemeinen Rezepturen herstellen. Sie werden am häufigsten von Haut-, Haus- und Kinderärzten verordnet. Davon abgegrenzt werden so genannte Spezialrezepturen, z.B. für die Drogenersatz- oder Krebstherapie sowie die parenterale (per Infusion) Ernährung.

„Die Apotheken in Baden-Württemberg haben 2012 weit mehr als 1,7 Millionen Rezepturen hergestellt“, sagt Hanke. „Über die tatsächliche Anzahl liegen uns keine genauen Daten vor.“ Denn Rezepturen, die nicht auf GKV-Rezept verordnet wurden, sind in den DAPI-Zahlen nicht erfasst. Dazu gehören beispielsweise Rezepturen für Privatversicherte oder wenn die Präparate auf Patientenwunsch angefertigt wurden.

Ansprechpartner für Ihre Rückfragen:

Landesapothekerkammer Baden-Württemberg

Stefan Möbius

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Villastraße 1, 70190 Stuttgart

Telefon 0711 99347-50 Telefax 0711 99347-45

E-Mail stefan.moebius@lak-bw.de

Internet www.lak-bw.de

Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V.

Frank Eickmann

Leiter Kommunikation

T.: 0711 22334-77

oder unter presse@apotheker.de